



In gemütlicher Atmosphäre wurde am Wochenende in Nackenheim so mancher Tropfen verkostet.

Nach Regen bei der Eröffnung in Nackenheim Besucherrekord

Weinfest hat nichts von seiner großen Anziehungskraft verloren

-m- NACKENHEIM. - Nach dem wettermäßig regnerischen Auftakt am Freitag schaffte der „Fröhliche Weinberg“ bei idealen Aufenthaltstemperaturen am Samstag einen neuen Besucherrekord. Das Weinfest, das 1934 erstmals in der Gemeinde veranstaltet wurde, hat seine Anziehungskraft nicht verloren. Jung und alt huldigten dem Wein. Die romantischen Höfe, die schmucken Weinstände, die rustikal dekorierten Kelterhäuser und die einladenden Gutsschänken können sich mit dem ausgezeichneten Wein die besuchermäßig weiter nach oben gehende Tendenz auf ihre „Fahne“ schreiben.

Schon weit vor Mitternacht konnte man über Carl Zuckmayers Worte nachdenken, der vielerorts behauptet hatte, die Nackenheimer Weine wären „Lachweine“. Getanzt, geschunkelt und gelacht wurde überall. Besonders die Tanzflächen vor dem alten Rathaus und auf dem Schulhof wurden bis auf den letzten Quadratmeter bei angepaßtem Schlagerrepertoire von den Besuchern frequentiert.

Die Preise bei hoher Qualität sprachen für sich. Ab 80 Pfennig das Zehntelglas kann sich im Vergleich zu anderen Weinfesten sehen lassen. Die Auswahl an den 24 Schankstellen lag bei 250 Sorten verschiedener Lagen,

Rebsorten und Jahrgängen. Sehr gefragt waren die trockenen und halbtrockenen Vertreter bis hin zur Spätlese. Der Silvaner, neuerdings mit der Kurzbezeichnung „RS“ als „Rheinhessen-Silvaner“ in der Werbung, kam zu hohen Ehren. Beliebt waren die noch verhältnismäßig jungen Tropfen der Jahrgänge 1984 und 1985. Raritätenliebhaber konnten sich auch noch am Sonnenjahrgang 1976 mit Auslesen und Beerenauslesen laben. Zum gestrigen Frühschoppen gaben die Winzer ähnlich wie im Sommerschlußverkauf einen tollen Preisnachlaß. Ab 50 Pfennig konnten die Gäste das Zehntelglas erwerben. Brezel gab es kostenlos.

Bis zu einem Kilometer Fußweg nahmen die Besucher beim Abstellen ihrer Pkw zum Weindorf hin. Die vielen Fahnen, bunte Lichterketten und die Illumination der Weinstände und die ehrwürdige St.-Gereons-Kirche schafften ein anheimelndes Bild zum Verweilen.

Zu hungern brauchten die angereisten vielen tausend Besucher keineswegs. Überall gab es besondere Spezialitäten und die deftigen Speisen, wie sie zum Wein gerne verzehrt werden. Der Duft der Spießbraten, Grillwürste und köstlichen Fleischgerichten war überall zu schnuppern.



Erstmals gab es in diesem Jahr beim Nackenheimer Weinfest ein großes Prachtfeuerwerk zu sehen. Am Eröffnungstag zogen wieder zahlreiche Weinfreunde durch den „fröhlichen Weinberg“.

Bilder: Martin Kämper

Bürgermeister und Vorsitzender des Verkehrsvereins, Günter Ollig, sowie die beiden Weinprinzessinnen Suzan Dietrich und Stefanie Sans waren beim Bummel durch den großen Weingarten mehr als zufrieden. Auch der Organisator des Festes, Wolfgang Kuhn, sprach von einem vollen Erfolg. Mit Recht so kann man guten Gewissens sagen, denn die Schankstellen ließen das edle Naß bis in die frühen Morgenstunden in die Probiergläser fließen. Der Weinbummelpaß kam wieder hoch zu Ehren, und die munteren Zecher

ließen sich gerne durch Stempelaufdruck bescheinigen, wo sie überall zum kühlen Trunk eingekehrt waren.

Heute klingt das Fest im „Fröhlichen Weinberg“ aus. Die Winzer und Weinbautreibenden sowie die Vereine und Verbände öffnen um 18 Uhr. Auf dem Carl-Zuckmayer-Platz und dem alten Schulhof können sich die Gäste an unterhaltsamen Spielen beteiligen, wobei es viele Preise zu gewinnen gibt. Tanz und Unterhaltungsmusik wird überall geboten.